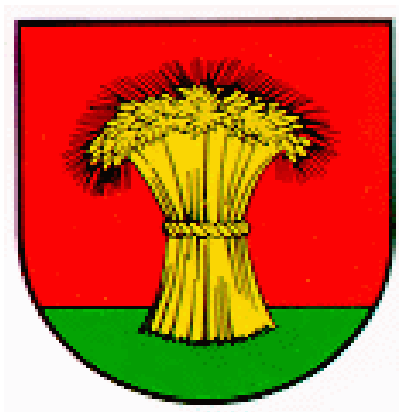


Feuerwehrbedarfsplan Fortschreibung 2022 - 2027



**der Gemeinde
Gondelsheim**

Landkreis Karlsruhe

**verabschiedet durch Beschluss
des Gemeinderats vom**

Das Feuerwehrgesetz für Baden-Württemberg fordert eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Gemeindefeuerwehr.

Ein Feuerwehrbedarfsplan nach diesem Muster enthält wesentliche Angaben für die Beschreibung der feuerwehrtechnisch relevanten, örtlichen Verhältnisse (Gefährdungsanalyse) und bildet die Grundlage für die Aufstellung und Ausrüstung einer für einen geordneten Lösch- und Rettungseinsatz erforderlichen leistungsfähigen Feuerwehr.

Das Muster für den Feuerwehrbedarfsplan gibt keine Standards vor. Diese Beurteilung liegt in der Zuständigkeit der Gemeinde.

Zur Festlegung der Mindestanforderungen bezüglich Personal und Ausstattung wird auf die vom Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg im Einvernehmen mit dem Gemeindetag, dem Städtetag und dem Innenministerium herausgegebenen „Hinweise zur Leistungsfähigkeit einer Gemeindefeuerwehr“ verwiesen.

Der Feuerwehr-Bedarfsplan besteht aus folgenden Teilen:

- A Gemeindestruktur
- B Feuerwehrstruktur
- C Individuelle Bewertung des örtlichen Risikos
- D Fahrzeug-Konzeption
- E Feuerwehrhaus-Konzeption

Das vorliegende Muster wurde vom Innenministerium Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit den Kreisbrandmeistern und den Feuerwehrkommandanten der Stadtkreise erstellt. Gemeinden kleinerer und mittlerer Größe soll es als Leitfaden bei der Aufstellung ihrer Feuerwehrbedarfsplanung dienen.

A Gemeindestruktur

Allgemeine Informationen

Einwohnerzahl:	4.144 (Stand: 30.04.2022)
prognostiziertes Wachstum der Gemeinde bis 2025	4133
Ortsteile:	Keine
Fläche, gesamt:	1497 ha
Fläche, bebaut:	211 ha
davon:	
Wohngebiet:	65 ha
Gewerbegebiet:	20 ha
Industriegebiet:	-
Waldgebiet:	294 ha
Landwirtschaftliche Fläche:	964 ha
Wasserfläche	10 ha

1. Weiler: Bonartshäuserhof
Einwohner 17
Anzahl der Tiere 100 Pferde
Löschteich vorhanden, ca. 160.000 l; weitere Wasserreserve Fischteich
[Feuerwehreinsatzplan liegt vor.](#)

2. Weiler: Erdbeerhof
Einwohner 10+3 (Dapp/Gerner)
Anzahl der Tiere 54 Pferde

[Aufgrund mangelnder Löschwasservorhaltung besteht hier ein erhöhter Bedarf an wasserführenden Fahrzeugen. Eine Objektbezogene AAO ist hier in Betracht zu ziehen.](#)

3. Weiler:	Dossentalsiedlung
Einwohner	26
Anzahl der Tiere	Röthinger: 10 Rinder Walz: 100 Rinder Bittrolf: 7 Pferde Schmidt: 12 Pferde Schweddes: 10 Pferde
Aussiedlerhöfe / abgelegene Gebäude:	
Anzahl: 9	Entfernung in km
Dossental Siedlung (6 Höfe)	4 km
Martinshof	2 km
Erdbeerhof	4 km
Bonartshäuserhof	4 km
Heugassenbuckel 1	1,5 km
Fam. Lotsch	1,5 km
Fam. Pinter	2 km
Fam. Jung	2 km
Fa. Mohr Gartenbau	4 km

Verkehrswege:		
Land-/Kreisstraße:	K3500 Bretten – Bruchsal	Länge = ca. 1,9 km
	K3506 Gond. – Jöhlingen	Länge = ca. 4,4 km
	K3501 Gond. – Obergrombach	Länge = ca. 3,8 km
Bundesstraße:		B 35 , 4,2 km
Bundesautobahn:		Keine
BAB- Anschlussstellen:		Keine
DB-Strecke:		ca. 4,0 km
ÖPNV-Strecke Schiene:		ca. 4,0 km
ÖPNV-Strecke Bus:		Linie 141, ca. 2,5 km
Wasserstraße:		Keine
Flugplatz:		Keine
See:		Riedwiesensee
Sonstige Verkehrsanlagen (z.B. Bergbahn, Seilbahn, Hafen)		Keine

Gebäude / Einrichtungen mit besonderer Art und Nutzung oder Gefährdung:**Süd**

Gewerbe- / Industriebetriebe
ohne besondere Gefahren: **20**

Nord

Gewerbe- / Industriebetriebe
ohne besondere Gefahren: **14**

Gewerbe- / Industriebetriebe
mit besonderen Gefahren:

**Fa. Henning GmbH, Industriestraße 9
(Lackiererei)**

**Kurpfalz Beton, Industriestr. 13
(Nuklear Sonde)**

**Heck Mühle, Mühlstr. 20
(Mühle)**

Tankstelle Dossental

Krankenhaus: **Keines**

Pflegeheim / Altenheim:

Haus Schlossblick
Bewohnerzahl: **ca. 40 Personen**

Betreutes Wohnen am Saalbach
Bewohnerzahl: **ca. 17 Personen**

Schule:

Kraichgau Gemeinschaftsschule
Schülerzahl: **ca. 470**
Lehrer: **ca. 45**

Hochhäuser: **Keine**

„Sonstige Gebäude“ nach § 38 LBO: **Keine**

Tiefgaragen: **1 geplant**

Versammlungsstätten	Saalbachhalle	ca. 800 P.
	TV Halle	ca. 200 P.
	Ev. Gemeindehaus	ca. 120 P.
	Kath. Pfarrzentrum	ca. 140 P.
Historische Gebäude / Kulturstätten	Alte Synagoge	
	Schloss + Alter Turm	
	Ältestes Fachwerkhaus (Anwesen Nehse) Bahnhofstr. 7	
	Gasthaus „ Löwenthor“ mit Hotel Hahn Bruchsaler Str. 4	

Besondere Gefährdungen	
Überschwemmungsgebiete	Retentionsfläche Industriestraße, Göls- wiesen und Altenwingert, RÜB Lohr
Überschwemmungsgefährdete Gebiete	entlang Saalbach 120 ha
Erdbebenzone	Zone Nr. 0
Einflugbereich von Flughäfen	nein
Nahbereich einer Kernkraftanlage	nein
Ölfernleitungen / Gasfernleitungen	Gasfernleitung Erdgas Südwest Postweg

Löschwasserversorgung

durch Trinkwasserversorgung
gemäß DVGW 405

Abdeckung bebaute Fläche: ca. 98 %

durch Brunnen

Abdeckung bebaute Fläche: 0 %

durch Zisternen/Löschteiche

Abdeckung bebaute Fläche: ca. 1 %

durch Entnahmestellen offenes Gewässer
(Mühlkanal, Saalbach)

Abdeckung bebaute Fläche: ca. 2 %

Da über die Stadtwerke keine Daten angefordert werden konnten, wurden die oben genannten Angaben anhand der Hydrantenpläne von Februar 2021 geschätzt.

B Feuerwehrstruktur

Feuerwehrangehörige insgesamt:	65
davon in	
Aktiver Abteilung:	40
Jugendfeuerwehr:	12
Altersabteilung:	13
Musikzug:	Keine
Angaben zu Feuerwehrangehörigen der Aktiven Abteilung	
Feuerwehrangehörige „Aktive“:	40
davon tagsüber ‚in der Regel‘ im Ort anwesend:	7-9
Zugführer / Gruppenführer:	3 ZF, 5 GF
davon tagsüber ‚in der Regel‘ im Ort anwesend:	2 GF
Maschinisten mit Führerschein Klasse C:	12
davon tagsüber ‚in der Regel‘ im Ort anwesend:	4
Atemschutzgeräteträger:	20
davon tagsüber ‚in der Regel‘ im Ort anwesend:	3-5
Durchschnittliche Antrittsstärke bei Alarmierung:	
Montag – Freitag von 7.00 bis 17.00 Uhr	6 - 11
Montag – Freitag von 17.00 bis 7.00 Uhr	35
Samstag/Sonntag/Feiertag	35
<hr/>	
Feuerwehrfahrzeuge – in Gemeindefeuerwehr vorhanden:	
Löschfahrzeuge:	Typ: 1x LF 16/12
	Typ: 1x LF 8
Sonstige Fahrzeuge:	Typ: 1x MTW
Hubrettungsfahrzeuge:	Keine
Rüst-/Gerätewagen:	Keine

Nachbarschaftshilfe durch die Feuerwehren in den direkt angrenzenden Nachbargemeinden:

Gemeinde:	Bretten, Abt. Diedelsheim
Feuerwehrfahrzeuge:	1x LF 16/12 1x LF 16/ KTS 1x MTW
Durchschnittliche Eintreffzeit:	ca. 15 Min. 5 km Entfernung

Zuständige Feuerwehr mit überörtlichem Einsatzbereich

Hubrettungsfahrzeug

Bretten 1/33	DLK 23/12	Eintreffzeit ca. 15 Min.
---------------------	------------------	-------------------------------------

Gefahrstoffzug:

Gefahrstoffzug Nord		Eintreffzeit ca. 30 Min.
Fachberater		ca. 45 Min.

Strahlenschutzzug:

Philippsburg		Eintreffzeit ca. 40 Min.
Fachberater		ca. 45 Min.

Technische Hilfeleistung:

Gemeindenname	Fahrzeugtyp	Eintreffzeit
Bretten 1/52	RW	ca. 15 Min.
Bretten 1/74	GLW 2 Komponente Bahn	ca. 20 Min.

Löschwasserförderung:

Gemeindenname	Fahrzeugtyp	Eintreffzeit
Bretten 1/74	GWL 2 Komponente Wasser	ca. 20 Min
Bretten 4/ 65	WLF AB Wasser 9000 L	ca. 20 Min

Atemschutzeinheit:

Gemeindenname	Fahrzeugtyp	Eintreffzeit
Bretten	GWL 2 Komponente ATS	ca. 15 Min

Führungseinheit:

Gemeindenname	Fahrzeugtyp	Eintreffzeit
FüGru Bretten/Gondelsheim	ELW 1 / Go 19	ca.15 Min

Einsatzstatistik - Durchschnitt der letzten 5 Jahre

Gesamtanzahl:	35 - 40
davon:	
Brandeinsätze:	8
Technische Hilfeleistungen:	11-15
Tiere / Insekten:	3
Notfalleinsätze:	6
Fehlalarme:	6
Sonstige Einsätze:	5
davon:	
im Gemeindebereich	100 %
im Rahmen der Überlandhilfe	0%

C Bewertung der Leistungsfähigkeit der Gemeindefeuerwehr Gondelsheim

Personelle Mindestanforderungen der „Hinweise zur Leistungsfähigkeit“ für 1. und 2. Gruppe erfüllt?

An Arbeitstagen während des Tages (7.00 Uhr bis 17.00 Uhr)

- **1. Gruppe** innerhalb von zehn Minuten an der Einsatzstelle?
Mannschaftsstärke: 1/5/6 in **100 Prozent** der Einsätze erreicht
Mannschaftsstärke: 1/8/9 in **70 Prozent** der Einsätze erreicht
mit Löschfahrzeug-Typ: **LF16/12**, Funkrufname: **GO 44**
- **2. Gruppe** innerhalb von weiteren fünf Minuten an der Einsatzstelle?
Mannschaftsstärke: 1/8/9 in **80 Prozent** der Einsätze erreicht
mit Löschfahrzeug-Typ: **LF16/12**, Funkrufname: **BT 4/44**

An Arbeitstagen während der Nacht (17.00 Uhr bis 7.00 Uhr) sowie an Sonn- und Feiertagen

- **1. Gruppe** innerhalb von zehn Minuten an der Einsatzstelle?
Mannschaftsstärke: 1/8/9 in **100 Prozent** der Einsätze erreicht
mit Löschfahrzeug-Typ: **LF16/12**, Funkrufname: **GO 44**
- **2. Gruppe** innerhalb von weiteren fünf Minuten an der Einsatzstelle?
Mannschaftsstärke: 1/8/9 in **100 Prozent** der Einsätze erreicht
mit Löschfahrzeug-Typ: **LF8**, Funkrufname **GO 41**
- **3. Gruppe** innerhalb von weiteren fünf Minuten an der Einsatzstelle?
Mannschaftsstärke: 1/8/9 in **100 Prozent** der Einsätze erreicht
mit Fahrzeug-Typ: **MTW**, Funkrufname **GO 19**

Falls **eine oder mehrere Anforderungen nicht erfüllt werden**, wird im Einsatzfall von der Leitstelle die Feuerwehr-Abteilung Bretten/Diedelsheim mit 2 Fahrzeugen oder Bretten/Kernstadt in der Zeit zwischen **7.00 Uhr und 17.00 Uhr** zusätzlich alarmiert.

Mindestanforderungen der „Hinweise zur Leistungsfähigkeit“ für den Drehleitereinsatz erfüllt?

In der Gemeinde **Gondelsheim** gibt es **ein Gebäude (Hölderlinweg 1)**, bei dem der zweite Rettungsweg über Hubrettungsgeräte der Feuerwehr sichergestellt werden muss.

Aufgrund der dadurch bestehenden geringen Wahrscheinlichkeit eines Einsatzfalles und der Anfahrtszeit der nächsten Drehleiter aus **Bretten oder Bruchsal von ca. 15-18 Minuten** wird keine eigene Drehleiter vorgehalten.

D Individuelle Bewertung des örtlichen Risikos

Die Hinweise zur „Leistungsfähigkeit einer Gemeindefeuerwehr“ fordern eine Bewertung des örtlichen Risikos.

Als Grundlage dient die Zusammenstellung der Flächennutzung, der Verkehrswege, die „Einsatzstatistik“ und vor allem Art und Anzahl der in der Gemeinde vorhandenen „Gebäude und Einrichtungen mit besonderer Art und Nutzung und / oder einer besonderen Gefährdung“.

Hieraus ergeben sich eventuell Forderungen für eine zusätzliche Ausstattung der Feuerwehr. Berücksichtigt und bewertet werden jeweils Möglichkeiten zur Nutzung der nachbarschaftlichen Hilfe und der interkommunalen Zusammenarbeit.

Brandeinsätze einschließlich Löschwasserversorgung:

Die Mindestausstattung zur Erfüllung der Kriterien aus den „Hinweisen zur Leistungsfähigkeit der Gemeindefeuerwehr“ besteht aus folgenden Fahrzeugen:

Typ: LF16/12, Besatzung: 1/8/9

Typ: LF8, Besatzung: 1/8/9

Typ: MTW, Besatzung 1/8/9

Mit diesen Löschfahrzeugen und der Drehleiter Typ: DLK 23/12 der Stadt Bretten kann der notwendige Grundschutz in der Gemeinde sichergestellt werden.

Brandeinsätze, die den Einsatzwert dieser Fahrzeuge übersteigen, sind zwar nicht auszuschließen, aber mit einer geringeren Wahrscheinlichkeit zu erwarten, sodass eine Beschaffung weiterer Fahrzeuge **derzeit** unverhältnismäßig ist. Im Einsatzfall werden die Feuerwehren der Nachbargemeinden alarmiert.

Technische Hilfeleistung:

Die Gemeinde verfügt über Kreisstraßen und eine Bahnlinie mit erhöhtem Unfallrisiko. Eine besondere Ausstattung ist daher notwendig. Zur Durchführung der Ersteinsatzmaßnahmen und Technischer Hilfeleistung geringen Umfangs verfügt die Feuerwehr auf folgenden Fahrzeugen über eine entsprechende Ausstattung: LF16/12.

Bei Technischer Hilfeleistung größeren Umfangs wird alarmiert:

Gemeindename	Fahrzeugtyp	Eintreffzeit
Bretten	RW	ca. 15 Min.
Bretten 1/74	GLW 2 Komponente Bahn	ca. 20 Min.

Gefahrstoffeinsätze:

Die Wahrscheinlichkeit von Gefahrstoffeinsätzen ist aufgrund der **B35** und den **Kreisstraßen** vorhanden.

Betriebe mit besonderen Gefahren bestehen.

Transportunfälle sind aufgrund der Verkehrsverbindungen ebenfalls wahrscheinlich. Im Bedarfsfall wird der zuständige Gefahrstoffzug Nord alarmiert.

Strahlenschutzinsätze:

Die Wahrscheinlichkeit von Strahlenschutzinsätzen ist gering, kann aber aufgrund der **B35** und den **Kreisstraßen** nicht ausgeschlossen werden.

Im Bedarfsfall wird die zuständige Strahlenschutzeinheit alarmiert.

E Fahrzeugkonzeption - Zusammenfassung

Fahrzeug	Baujahr	notwendig	Beschaffung	Ausmusterung
a.) LF 16/12	2001	ja	vss. 2026	vss. 2031
b.) LF 8	1987	ja	vss. 2023	vss. 2026
c.) MTW	2006	ja	vss. 2024	vss. 2027

Bei der Fahrzeugkonzeption wurde ein 10-Jahres-Plan mit der Ersatzbeschaffung der einzelnen Fahrzeuge basierend auf ihrem einsatztaktischen Wert und die weitere Entwicklung der Gemeindestruktur in Erwägung gezogen und stellt sich wie folgt dar:

zu a.) LF 16/12 (Bj. 2001)

Dieses derzeit einsatztaktisch wichtigste Fahrzeug sollte nach 25 – 30 Jahren Dienstzeit **mindestens** gegen HLF 10 ersetzt werden.

zu b.) LF 8 (Bj. 1987)

Aufgrund der Dienstzeit von aktuell **34 Jahren** und dem einsatztaktischem Wert des LF 8 und der technischen Beladung dieses Fahrzeuges ist eine gleichwertige Ersatzbeschaffung in den nächsten 2 Jahren erforderlich.

Als gleichwertiger Ersatz soll ein MLF beschafft werden.

zu c.) MTW (Bj. 2006)

Der MTW wurde 2014 als gebrauchtes Fahrzeug beschafft und dient überwiegend zur Personalbeförderung/Nachschubbeschaffung und Jugendarbeit. Außerdem wurde es in Teilen zur Nutzung eines ELW umgebaut.

Bei einer Ersatzbeschaffung muss die derzeitige Nutzung berücksichtigt werden.

Hintergründe für dieses Fahrzeugkonzept sind die Eigenständigkeit unserer Gemeinde sowie die Sicherstellung des Grundschutzes mit den vorhandenen Gerätschaften.

Ein weiterer Gesichtspunkt ist die Berücksichtigung der topographischen Entwicklung der Gemeinde, der bestehenden Aussiedlerhöfe, der Waldflächen, der Kreis- und Bundesstraßen, der Bahnanlage und der beiden Gewerbegebiete.

Nicht außer Acht zu lassen ist, dass die Gemeinde bei flächendeckenden Großschadenslagen (Hochwasser) bisher nicht auf Hilfe der angrenzenden Gemeinden zurückgreifen konnte, da diese selbst betroffen waren.

Der einsatztaktische Wert bzw. die Konzeption eines zu beschaffenden Fahrzeugs ist aufgrund der Weiterentwicklungen der Technik dann festzulegen, wenn die Beschaffung ansteht.

Für die Kommunale Notfallplanung ist darüber hinaus die Beschaffung eines größeren Notstromaggregats auf einem Anhänger für die Notstromspeisung im neuen Feuerwehrhaus oder in Sammelunterkünften (z.B. Saalbachhalle) bei Notlagen einzuplanen. **Die Beschaffung eines Notstromaggregats ist in 2022 angestrebt.**

F Konzeption Feuerwehrhaus

Im Jahre 2019 / 2020 wurde nach DIN 14092 ein neues Feuerwehrhaus nach derzeitigem Stand der Technik, den Anforderungen der örtlichen Feuerwehr und der Infrastruktur der Gemeinde geplant und gebaut.

Die Option zur Erweiterung um 1 Fahrzeugstellplatz wurde hierbei berücksichtigt.

